

legen, indem sie vorschlägt, die Festsetzung der Entschädigungssummen einem Schiedsgericht zu überweisen, das aus den Mitgliedern des Haager Schiedsgerichtshofes erwählt wird.

**Russland.** Gestern wurde die Moskauer Semstwo-Versammlung eröffnet. Sie nahm eine Resolution an, welche besagt, daß es ihr unter den gegenwärtigen Umständen unmöglich sei zu arbeiten. Heute wird hier eine von den Universitätsbehörden genehmigte Studentenversammlung stattfinden.

Auf den Lodzer Kirchhöfen sind 144 Personen beerdigt worden, die bei den letzten Unruhen ums Leben gekommen sind: 200 Verwundete liegen in den Krankenhäusern. Ein Teil der Arbeiter erschien gestern morgen in den Fabriken, trat aber um 10 Uhr wieder in Ausstand. Die Straßenbahnen sind schon seit 16 Tagen nicht in Betrieb; in den Straßen herrscht Ruhe.

Die Vorbesprechungen eines Handelsvertrags mit Bulgarien nähern sich ihrer Beendigung. Es ist bereits ein Einvernehmen erzielt.

### Deutscher Reichstag.

Vierter Tag der Beratung der Handelsverträge. Das Haus war gestern nur mäßig besetzt. Die Beisehung des Altmeisters Wenzel und die landwirtschaftliche Heerschau im Zirkus Busch haben einen Teil der Abgeordneten ferngehalten. Die Bänke des Bundesrates waren dagegen durch Staatssekretäre, Minister und Kommissare gut besetzt. Bei Eröffnung der Sitzung lehnt sich an die Präsidentenstraße der Jubilar des Reichstagsbüros, Geheimrat Knack. Die Debatte eröffnete der preussische Finanzminister; er ist augenscheinlich stark erregt, das Sprechen fällt ihm sichtlich schwer. Hauptächlich kommt es ihm darauf an, die Angriffe der Sozialdemokratie gegen die Vorlage und die verbündeten Regierungen zurückzuweisen. Die Herren Vebel und Singer standen während der Ministerrede in Privatgesprächen zusammen, als ob sie die ganze Sache nicht angehe. Lautes Bravo erscholl rechts, als der Minister geendet. Nun traten der Bürgermeister von Alfershausen in Mittelfranken, Mitglied der deutschkonservativen Partei, Rißler, der rheinische Generalsekretär Dr. Beumer von den Nationalliberalen und der pfälzische Gutsbesitzer und Weinbauer Sartorius, der freisinnigen Volkspartei angehörig, in die Arena. Ersterer verteidigte die Interessen des bayerischen Kleinbauernstandes mit viel Wärme und Berechtigung, Herr Beumer warnte vor langen Reden, die dem Ansehen des Hauses nach außen nur schaden (Sehr richtig!) und trat für gleichmäßige Behandlung von Landwirtschaft, Handel und Industrie ein, während Herr Sartorius sich der durch die Verträge hintangelegten Industrie und des rheinischen Weinbaues annahm. Es kamen noch fünf Parteiredner zu Worte, zunächst Kardorff, der greise Führer der deutschen Reichspartei, in gewohnter Weise die Brille bald auf die Stirn, bald auf die Nase schiebend. Redner beklagte das geistige Niveau, auf welches die Reden im Hause, besonders die der Linken, gesunken seien und sprach der Energie, mit der der Bund der Landwirte geleitet werde, seine Anerkennung aus. Leben in die Hude brachte in später Stunde der Zentrumsabgeordnete Heim, der mit großer Lebhaftigkeit sich besonders gegen die Linke wandte und schlagfertig auf jeden Zwischenruf antwortete. Schließlich geht die Auseinandersetzung mit den Herren von Schrader so weit, daß die ganze bayerische Wahlkampfgeschichte angeschnitten wird, um 7 Uhr, wie Balleschem bedauernd bemerkt. Auch Minister v. Feilich wird von Heim zu einer Entgegnung provoziert, ihm schließt sich Posadowsky an. Um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vertagte sich das Haus auf heute.

### Kunst und Wissenschaft. Literatur.

† Im Residenztheater gelangt morgen Mittwochabend 8. v. Suppós Operette „Donna Juanita“ zur Ausführung. Am Donnerstag geht Gustav Rabelburgs Lustspiel „Der Familientag“, das am Sonntagabend bei ausverkauftem Hause und geräumtem Orchester wieder Stürme der Felttertheit hervorrief, in Szene. Der Vorverkauf für das am Sonnabend, den 18. d. M., stattfindende einmalige Gastspiel des Wiener Ensembles vom Kaiser-Jubiläumstheater in Wien, das uns eine einmalige Aufführung der hochinteressanten Schauspiel-Rovität „Ein Verbrecher“ von Eben Lange bringt, hat bereits an der Kasse des Theaters und im „Invalidentant“ begonnen.

† Residenztheater. Montag, den 13. Februar, zum ersten Male: „Die Hoffnung“ von Hermann Feyermans jr. In Feyermans Hoffnung wird vor den Ohren ein lebendiges Bild des holländischen Fischerlebens entrollt. Der Verfasser kennt offenbar die Verhältnisse genau und hat sein Volk mit liebevollem und scharfem Blick studiert. Er versteht es auch, seine Personen lebensvoll und charakteristisch vor die Zuschauer hinzustellen und in ihnen tiefes Mitgefühl für das schwere, von fortwährend Gefahr bedrohte Leben des Fischers zu erwecken. Leider wurde der erschütternd ernste Eindruck durch starke Längen im 3. und 4. Akt sehr abgeschwächt. Es muß ermüdend wirken, die Erzählung eines ähnlichen Unglücks 3 oder 4 mal anzuhören, wenn auch jeder Bericht durch die persönlichen Anschauungen der einzelnen Erzähler sehr unterschieden ist, wie es hier der Fall ist. Der Darstellung, unter der Regie von Herrn Witt, ist nur volles Lob zu spenden. Besonders hervorzuheben ist Fel. Hoffmann, die

### Aus Dresden und Umgegend.

Dresden, 14. Februar.

— Se. Majestät der König hat für die bevorstehende 10. Deutsche nationale Geflügelausstellung in Dresden einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet.

— Das königliche Ministerium des Innern hat neuerdings betreffs der Kontrolle des Lebensmittelmarktes bekannt gegeben, daß die Verwendung von Specksteinpulver als „Glättmittel“ in ganz geringen Mengen beim Polieren von Reis und Graupen als zulässig, die Verwendung größerer Mengen, um dadurch die ungenügende Beschaffenheit des Nahrungsmittels zu verdecken, als Fälschung anzusehen sei.

— Personalien. Der Oberfeuerwehrmann Moriz Roßsch, der am 1. Februar auf eine 25jährige Dienstzeit bei der hiesigen Berufsfeuerwehr zurückblicken konnte, wurde mit den Feuerwehr-Ehrenzeichen ausgezeichnet.

— Dem Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt Professor Bier, welcher bekanntlich demnächst aus seinem Amte scheidet, überreichten die Söhne König Friedrich Augusts am Sonntag ihre Porträts mit eigenhändiger Widmung. Der König hatte die Bilder persönlich ausgewählt. Der in dieser Weise Geehrte, der erst kürzlich in Anerkennung seiner Verdienste um das sächsische Turnwesen mit dem Professorentitel ausgezeichnet wurde, leitete den Turnunterricht der Prinzen.

— Die Angelegenheit der Gräfin Montignoso scheint nach den neuesten Meldungen aus Florenz einer friedlichen Lösung entgegenzugehen. Justizrat Körner, der übrigens noch nicht von dort abgereist ist, wird danach, um die Auslieferung der Prinzessin Anna Monika Pia herbeizuführen, den durch die Bestimmungen des internationalen Privatrechts vorgeschriebenen Weg beschreiten. Ueber die Vorgänge in der Villa Papiniano wurden gestern Fräulein Ruth und die Kammerfrau der Gräfin Montignoso durch den Advokat Cav. Mattaroli und den Notar Bandini Vent eiblich verhöört. Die Auslagen sollen belaufend sein. Am Sonntagabend ist im deutschen Konsulat eine Besprechung zwischen dem Vertreter des Königs von Sachsen Justizrat Körner und den Advokaten Lachenal und Rosabi, den Rechtsbeiständen der Gräfin Montignoso, abgehalten worden.

— Der Rat beschloß in seiner letzten Sitzung die Erbauung eines Geschäftshauses für die städtische Sparkasse und die Grundrenten- und Hypotheken-Anstalt der Stadt Dresden und bewilligte dazu 359,100 M. aus Sparkassensmitteln.

— Die Wohnungsordnung für die Stadt Dresden wird ansatz am 1. Juli erst am 1. Oktober d. J. in Kraft treten.

— Militärvereinsbund. Am 9. Juli findet die diesjährige Generalversammlung des Königl. sächsischen Militärvereinsbundes in Dresden statt.

— Der hiesige Protestantenverein veranstaltet eine zweite Reihe von öffentlichen, unentgeltlichen religiösen Vorträgen, zu denen jedermann Zutritt hat. Es sprechen: Donnerstag, den 16. Februar, Herr Dr. theol. Sulze über „Ursachen und Wirkungen unserer Rückkehr zum katholischen Kirchenbau“; Donnerstag, den 23. Februar, Herr Pastor Dr. Kaupisch über „Die Gleichnisse Jesu“; Donnerstag, den 16. März, Herr Dr. theol. Webst aus Berlin über „Das Wesen des Protestantismus und seine innere Entwidlung“. Die Vorträge werden im Saale der Kaufmannschaft, Ostro-Allee 9, Gartengebäude, abends 8 Uhr gehalten.

— Der Sächsische Landesverband „Gabelsberger“, der rund 245 Vereine mit über 12,000 Mitgliedern zählt, hält seine diesjährige (die 44.) Landesversammlung im Juni in Bautzen ab. Vorsitzender des Verbandes ist Regierungsrat Professor Dr. Clemens-Dresden.

— Der Gesamtvorstand des Allgemeinen Mietbewohnervereins zu Dresden beschloß am 7. d. M. einstimmig, gegen die von seiten einer Anzahl Hausbesitzer an Rat und Stadtverordnete erlassene Petition, die jegliche

„unheilvolle Bau Tätigkeit“ in unserer Stadt zu hemmen, entschiedenen Protest zu erheben und eine Warnung an die Bürgererschaft Dresdens zu richten.

— Die feierliche Eröffnung der 10. Deutschen nationalen Geflügelausstellung findet am kommenden Freitag mittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Festsaale des städtischen Ausstellungspalastes hier selbst statt.

— Papus, der Hungerkünstler, hat nun die goldene Freiheit wieder erhalten. Acht Tage, vom Montag, den 6. Februar, abends 10 Uhr, wo man ihn in der Flasche versiegelte, bis gestern Montag abend, wo er um dieselbe Zeit und an derselben Stelle auf der Bühne des Centraltheaters aus seiner engen gläsernen Zelle stieg, mußte dieser Märtyrer der Entschagung den Wandel der Zeiten in einer grenzenlosen Monotonie an sich vorüberziehen lassen. Nicht nur bei Tage, sondern auch in der Nacht ist er von zahlreichen Neugierigen beobachtet und bewundert worden, bis nun seine Erlösungstunde schlug. Nachdem die Schnüre von der sechseckigen Flasche gelöst, die unversehrten Siegel abgenommen waren, zerschlug er augenscheinlich mit letztem Kraftaufwand eine Scheibe seines Kraters, um durch diese hindurchzuschlüpfen. Dann aber trat er sichtlich kraftlos an die Rampe, verneigte sich und begrüßte die tausendköpfige Besuchermenge, die ihm lebhaften Beifall entgegenbrachte. Begierig schlürfte er die bereitstehende Milch und ganz allmählich muß er mit Milch und Suppen beginnend, wieder zu der gewohnten Lebens- und Ernährungsweise zurückkehren. Papus war sichtlich abgemagert, sein Bart gewachsen, aber seine Aufgabe hat er in glänzender Weise gelöst.

— Der am Sonntag auf der Müglitzbahn abgelassene Sport-Sonderzug nach Weising-Altenberg beförderte über 140 Reisende.

— Die geplante Eröffnung der Elbeschiffahrt auf den oberen Stationen ist wegen Eistreibens verschoben worden.

— Branddirektor Franz Dejer in Reichen, eine in den sächsischen Feuerwehrcorpsen allgemein bekannte und um das sächsische Feuerwehrewesen sehr verdiente Persönlichkeit, ist in vergangener Nacht plötzlich einem Gehirnschlage erlegen. Dejer hat früher lange den Beruf eines Zauberkünstlers ausgeübt. Neben den Feuerwehren haben auch viele Wohltätigkeitsanstalten durch sein opferwilliges Wirken Förderung erfahren. Er stand im 66. Lebensjahre.

— Dresden-Trachau, 14. Februar. Das im Grundbuche für Trachau Blatt 606 auf die unter dem Zimmerpolier Max Hermann Lindig und dem Schlosser Gustav Leberrecht Lindig in Dresden bestehende Gesellschaft eingetragene Grundstück soll am 30. März 1905, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, 1., Saal 118, zu Dresden, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,2 Ar groß und auf 36,770 M. geschätzt. Es besteht aus einem unvollendeten, freistehenden Wohnhause mit Hofraum, liegt in Vorstadt Trachau an der Stephanstraße 27 und führt die Flurbuchnummer 214 d.

+ Dresden-Raditz, 14. Februar. Das im Grundbuche für Raditz Blatt 811 auf den Namen Elisabeth Marie verehel. Hartmann geb. Ludwig in Mügeln eingetragene Grundstück soll am 11. April 1905, vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, 1., Zimmer 131, zu Dresden, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,4 Ar groß, auf 27,100 M. geschätzt, besteht aus einem an drei Seiten freistehenden Wohnhause mit Hofraum und kleinem Garten und liegt in Dresden-Raditz, Waldemarstraße 9.

○ Blasewitz, 14. Februar. Herrn Kandidat der Theologie Ludwig Heitmann hier selbst ist in einer Preisbewerbung der 3. Preis (60 M.) zuerkannt worden.

▽ Bühlau, 14. Februar. Der hiesige Militärverein „Prinz Friedrich August“ hielt am Sonntag nachmittag 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Saale des „Kassellers“ seine Generalversammlung ab. Herr Vorstand Richter eröffnete die Versammlung und wies zunächst mit warmen Worten auf das Hinscheiden Sr. Majestät König Georgs hin. Hierauf brachte

Königl. Hofopernsängers Theodor Bertram, nach langem Leiden im Alter von 49 Jahren aus dem Leben geschieden.

† Dürers Dresdner Altar. Im Jahrbuch der Königl. preussischen Kunstsammlungen hatte vor einiger Zeit Böllflin an dem rätselhaftesten Werke Dürerscher Kunst, dem Dresdner Altar, einschneidende Kritik geübt und es Dürer ganz abgesprochen. Jetzt liegt eine ausführliche Antwort auf seine Beweisführung vor: von V. Justi, dem Direktor des Städtischen Kunstinstituts in Frankfurt a. M. (Leipzig 1904). Er rettet darin dem größten deutschen Meister ein bedeutendes Werk.

† Kunstwerke aus Glas. Eines der künstlichsten Kunstwerke der Welt befindet sich in dem Museum der Harvard-Universität zu Boston. Die einzig dastehende Arbeit besteht aus Hunderten von verschiedenen Blumen und Pflanzen, die sämtlich aus Glas hergestellt sind, aber mit so täuschender Naturtreue, daß jede Farbennuance, jedes winzigste Detail wiedergegeben ist und man ihren Duft einzuatmen glaubt. Als ein Beispiel der wunderbaren Arbeit sei erwähnt, daß die zarten Härchen, mit denen die Stengel einzelner Blumen besetzt sind, in der Reproduktion ebenfalls zu finden sind. Man erzählt, daß der Schöpfer dieser Kunstwerke die Art der Herstellung nicht verraten wolle, sondern sein Geheimnis mit ins Grab zu nehmen gedachte.

† Der Mount Everest doch der höchste Berg? Der englische Ingenieur Sir George Everest hatte nach seinen Vermessungen die Gaurisanlar- oder Mount Everest-Gruppe als die höchste Berggruppe der Welt bezeichnet, nach neueren Messungen war dies aber als irrig bezeichnet worden. Die Tibetexpedition der Engländer hat nun den Beweis erbracht, daß Everest doch Recht hatte.

der Be  
König  
begrißt  
Herrn  
dem  
weh a  
wie Hen  
des Ver  
Gampel  
Betrug  
Somit  
hander  
Herr  
Ruffiere  
teilt der  
20 M.  
Ramer  
stand n  
2. Ruff  
wieder  
den bis  
sich w  
Genera  
für sein  
Berlin  
X  
beim  
Lehrer  
Aller  
C  
am ge  
Betrug  
brachte  
interess  
Ginnah  
zu den  
Jahre  
gebührt  
der Ge  
gezählt  
das in  
Beweis  
Gebält  
ca. 50  
person  
seiner  
Hochge  
angem  
Männ  
zum  
des  
Erlich  
man e  
bisher  
die S  
o  
Gemei  
melbur  
und 5  
4 Jan  
Auser  
2 Ste  
wohne  
Verba  
johlan  
guthal  
— Fe  
meter  
daher  
nach  
tag e  
Selbn